

## **Unigelände statt Containerdorf: Widerstand gegen Flüchtlingsunterkunft**

Widerstand gegen Flüchtlingscontainer auf Unigelände:  
Konflikte in Berlin eskalieren! Wie bröckelt die woke  
Fassade? #Berlin #Flüchtlingskrise #FreieUniversität

Das Grundstück an der Thielallee 63 in Berlin-Dahlem, das derzeit als Parkplatz genutzt wird, soll nach dem Beschluss des Senats in naher Zukunft als Containerdorf für 260 Flüchtlinge dienen. Diese Pläne stoßen jedoch auf Widerstand, insbesondere seitens der Freien Universität (FU), die das Gelände eigentlich für den Bau eines Gebäudes zur Lehre und Forschung vorgesehen hatte. Die Flüchtlingskoordinatorin Berlins, Albrecht Broemme, traf auf Ablehnung von Seiten der FU, die betonte, dass die Fläche nicht für die Unterbringung von Flüchtlingen geeignet sei, da sie dringend für eigene Baumaßnahmen benötigt werde.

Die Universitätsleitung fühlte sich übergangen und beklagte, nicht rechtzeitig über die Senatspläne informiert worden zu sein. Obwohl die FU grundsätzlich bereit ist, geflüchtete Menschen zu unterstützen, wies sie darauf hin, dass das Grundstück ab 2023 für Bauprojekte benötigt wird, weshalb bereits Alternativvorschläge für die Unterbringung von Flüchtlingen gemacht wurden. Trotz des Sanierungsbedarfs und der umfangreichen Bauplanungen stehen derzeit keine anderen Flächen zur Verfügung, um Flüchtlinge aufzunehmen.

Der Sonderbeauftragte für Flüchtlingsfragen beim Senat kündigte die Schaffung von 16 zusätzlichen Containerdörfern an, um dem akuten Wohnraummangel für Flüchtlinge

entgegenzuwirken. Diese sollen vorwiegend im Ostteil der Stadt entstehen, um einen Ausgleich des Ungleichgewichts der Flüchtlingsunterbringung in den Bezirken zu erreichen. Trotz der geplanten Maßnahmen stößt die Entscheidung des Senats auf Kritik und Widerstand, insbesondere bei Anwohnern und in bestimmten Stadtteilen, wie auch an der FU, wo Diskussionen über die Priorisierung von Flächen für Flüchtlingsunterkünfte im Vergleich zu anderen Nutzungsarten aufkommen.

Im Netz entbrannte eine Debatte über die Haltung der FU in Bezug auf die Flüchtlingsunterbringung, wobei einige Nutzer den Widerspruch zwischen der weltoffenen und toleranten Einstellung der Universität zu anderen Themen und ihrer ablehnenden Haltung gegenüber der geplanten Flüchtlingsunterkunft auf dem Unigelände kritisierten. Trotz dieser Diskussionen bleibt die Frage nach einer angemessenen und ausgewogenen Unterbringung von Flüchtlingen in Berlin sowie der Suche nach geeigneten Lösungen für die aktuelle Wohnraumknappheit im Vordergrund.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**